

Veronika Stařková

## Neuzeitliche Ofenkachel mit allegorischer Ausschmückung aus der Prager Neustadt

### ANNOTATION

This article presents an assemblage of post-medieval relief oven tiles depicting combination of human or animal allegories of four basic elements and seasons. The finds were revealed by two archaeological excavations at the area of Prague-New Town, in Vodičkova Street and Petřská street, in 1995 and 2014–2015. The attempt to find the direct picture, resp. graphic art template, has not yet been successful. The author reviews other possible sources of inspiration and evidence of copying the motives in various works of art in the 17<sup>th</sup> century.

### ZUSAMMENFASSUNG

In den Jahren 2014-2015 nahm eine archäologische Forschung in der Petřská (Peters.) Gasse Nr. Konstr. 1132 in Prag-Neustadt, Prag 1 statt. Im Laufe der die Totalrekonstruktion des Hauses begleitenden Rettungsarbeiten bestätigte man die kontinuierliche Besiedlung der betreffenden Stelle seit dem Frühmittelalter. Die einzelnen Zeithorizonte vertraten Schichten und Fundsituationen, die die eingetieften Objekte repräsentieren und die Entwicklung zum heutigen Haus dokumentieren; das Haus schließt in seiner Masse auch das Mauerwerk seiner Vorgänger (lokal erhaltenes gotisches Mauerwerk bis in die Höhe des ersten Stockes) ein. Aus der Vielzahl des separierten beweglichen Befundes wurde für das Veröffentlichen die Kollektion der Ofensetzer-Keramik ausgewählt. Aus der Gesamtzahl von ca. 500 Stück Ofenkachelfragmente gehören gegen 300 Stück dem 17. Jahrhundert an. Es handelt sich technologisch um Bruchstücke vom ockerfarbigen oxidationsgebrannten Scherben mit mittelgrobem Magerstoff. Die Sichtpartien sind mit Reliefausschmückung unter weißer Engobe und grüner Glasur versehen. Mehrere Gruppen von Ziermotiven lassen sich unterscheiden. Die Zierfläche wird vom Kacheltyp, bzw. der Position der Kachel am Ofenkörper bestimmt. Die geschlosseneren Flächen stellen Sockel- und Aufsatzteile dar. Da sind mehrere typologische Grundtypen deutlich: Die erste Gruppe umfasst die Kacheln mit quadratischer Heizfläche und Seite ca. 22 cm, mit Tapetendekor aus stilisierten Pflanzenmotiven. Die zweite Gruppe bilden die Kacheln, deren frontale Heizwand von einem mäßig konkaven Medaillon gegliedert ist, dessen Fläche in einem Fall gekrönter Adler in Festonumrahmung mit Masken ausfüllte. Auch bei der dritten Gruppe lässt sich ihre ursprüngliche Form nicht rekonstruieren, ein fesselndes Zeichen stellt das zentrale Motiv in architektonischer Umrahmung unter einer Säulenarkade dar. Infolge des fragmentarischen Zustandes lassen sich weitere technologische oder dekorative Elemente nicht näher werten. Die am besten profilierte und weiter studierte Gruppe ist die vierte, die der Kacheln mit allegorischen Motiven. Ihre Höhe der frontalen Heizwand lässt sich auf 27,5 bis 28 cm rekonstruieren, die Breite auf ca. 24 cm, man findet jedoch auch kleineren Format mit Breite zu ca. 12 cm mit Motiv des Stolzes (oder der Sicht?). Die größeren Formate allegorischer Kacheln stellen Kombinationen der Jahreszeiten und Elemente dar. Deutsche Glossen kommentieren die Situationen. Im Paar erscheinen also FRÜHLING und LUFT (Abb. 4), SOMMER und ERDE (Abb. 5), HERBST und FEUER (Abb. 6), WINTER und WASSER (Abb. 7). Bereits das letzte Paar bringt die aus Kacheln bekannten Motive, die bei der Forschung in der Vodičkova G. Nr. 710 in Prag 1-Neustadt gefunden wurden. Die festgestellten allegorischen Szenen übernehmen und kombinieren ältere Vorlagen. Sie verknüpfen die Personifikation von Jahreszeiten und Elemente, die sie um bestimmte Attribute bereichern, und um dieselben Darstellungen in Tiergestalt. Es ist für die Renaissance und Barock typisch, dass die Variation, Verschönerung und Bereicherung durch Durchdringen der maßgeblichen Darstellungstypen in neuen Präsentationen ausmündet, und zwar vor allem im deutschen und niederländischem Milieu (wie es wiederholt in der Literatur beschrieben wurde, siehe z. B. ŽEGKLITZ 2012a, S. 205–319; ŽEGKLITZ 2012b, S. 25–111; ROSMANITZ 2010 online, S. 62–74). Eine zweifellose Vorlage in den graphischen Werken der meist kopierten Werkstätten wurde jedoch nicht identifiziert. Daher bietet es sich an, von einer weiteren Inspirationsquelle zu überlegen, und zwar dem Umkreis der französischen Hofkunst, die ausgedehnte Regionen der damaligen Kulturwelt, sowie verschiedene Arten des Kunstschaffens beeinflusst hat, wie es die Beispiele des Übertragens der allegorischen Motive der Jahreszeiten und Elemente aus den Wandteppichvorlagen des Hofdekorateurs Ludwigs XIV. Charles le Brun oder den Allegorien der Tugenden vom Maler Simon Vouet. Man darf auch nicht die ursprünglich italienischen Einflüsse vergessen, vor allem die beliebten wiederholten Herausgaben der Iconologia von Cesare Ripa.

**Abb. 1.** Prag, Plan des Zentrums der Stadt mit ersichtlich gemachten Grenzen der Katastergemeinden und der referierten Forschungen (Darstellung Autorin, 2017).

**Abb. 2.** Prag 1-Neustadt. Ofenkachel mit Motiv des Adlers. Zeichnung: Kachel aus der Forschung Vodičkova Nr. 710, Foto: Kachel aus der Forschung Petrská Nr. 1132 (Zeichnung J. Stieranková, 1996, Foto M. Kalíšek, 2016).

**Abb. 3.** Prag 1-Neustadt, Nr. 1132, Petrská G. Kachel mit Motiv vom Doppeladler (Foto M. Kalíšek, 2016).

**Abb. 4.** Prag 1-Neustadt, Nr. 710, Vodičkova G. Kachel mit allegorischem Motiv von Frühling und Luft (Zeichnung J. Stieranková, 1996).

**Abb. 5.** Prag 1-Neustadt. Kachel mit Motiv von Sommer und Erde. Zeichnung der Kachel aus der Forschung in Nr. 710, Vodičkova G. und Foto der Kachel aus der Forschung in Nr. 1132, Petrská G. (Zeichnung J. Stieranková, 1996, Foto M. Kalíšek, 2016).

**Abb. 6A.** Prag 1-Neustadt, Nr. 710, Vodičkova G. Kachel mit allegorischem Motiv von Herbst und Feuer (Zeichnung J. Stieranková, 1996).

**Abb. 6B.** Prag 1-Neustadt, Nr. 1132, Petrská G. Kachel mit allegorischem Motiv von Herbst und Feuer (Foto M. Kalíšek, 2016).

**Abb. 7.** Prag 1-Neustadt, Nr. 710, Vodičkova G. Kachel mit allegorischem Motiv von Winter und Luft (Zeichnung J. Stieranková, 1996).

**Abb. 8A.** Prag 1-Neustadt, Nr. 710, Vodičkova G. Kachel mit allegorischem Motiv vom Stolz (Zeichnung J. Stieranková, 1996).

**Abb. 8B.** Prag 1-Neustadt, Nr. 1132, Petrská G. Kachel mit allegorischem Motiv vom Stolz (Foto M. Kalíšek, 2016).

**Abb. 9.** Jacob Matham, gegen 1587: Der Stolz. Stich aus der Serie der Lasten, nach Vorlage von Hendrik Goltzius. Los Angeles County Museum (s. Zitation unter der Abbildung).

**Abb. 10.** Jacob Matham, gegen 1600: Der Stolz als eine der sieben Todessünden. Kupferstich nach Vorlage von Hendrik Goltzius. Universitätsbibliothek Salzburg, Sign. G 334 III (s. Zitation unter der Abbildung).

**Abb. 11.** Hendrik Goltzius, 1581: Bildnis von Charlotte de Bourbon als Personifikation der Elemente. Stich. Palace de Versailles, Paris (s. Zitation unter der Abbildung).

**Abb. 12.** Sébastien le Clerc/Charles le Brun, 1690. Personifikation vom Wasser, Stich aus der Augsburger Ausgabe des Buches: André Félibien, Johann Ulrich Krauss, Johanna Sybila Krauss, Sébastien le Clerc, Charles le Brun, Jaques Bailly, Tapisseries du roy, ou sont representez les quatre elements et les quatre saisons: avec les devises qui les accompagnent & leur explication..., Augsburg 1690, S. 42–43 – Ausschnitt. Getty Research Institute, Los Angeles (s. Zitation unter der Abbildung).

*Übersetzung von Jindřich Noll*